

Klima- und Naturschutz gemeinsam denken

Erneuerbare Energien und Biodiversität: Planung auf Augenhöhe

29.01.2025, Energieforschungsgespräche, Disentis
Michael Casanova, Projektleiter Gewässerschutz- und Energiepolitik

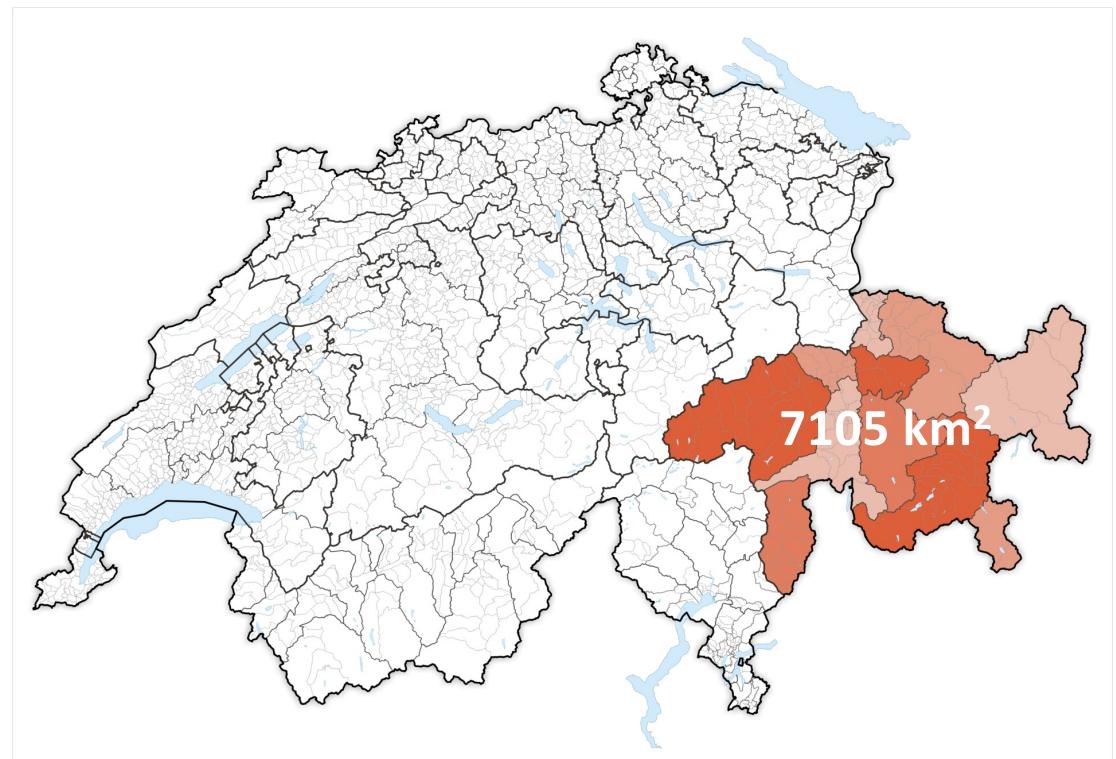




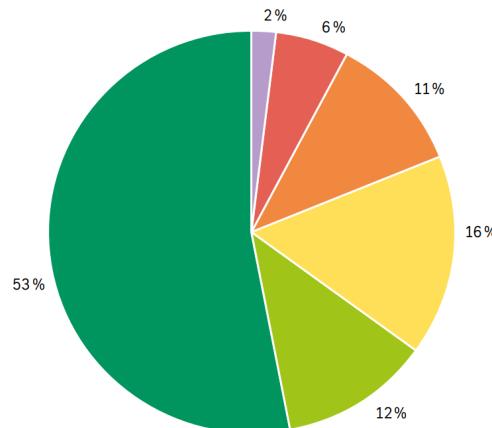
© Jan Ryser, Pro Natura

Unserer Biodiversität ging es schon mal besser...

- Seit 1900 sind in der Schweiz **7'594 km²** an artenreichen Lebensräumen (Trockenwiesen, Auen und Moore) verloren gegangen.
- Das entspricht fast **einem Fünftel unserer gesamten Landesfläche** oder mehr als dem Kanton Graubünden.

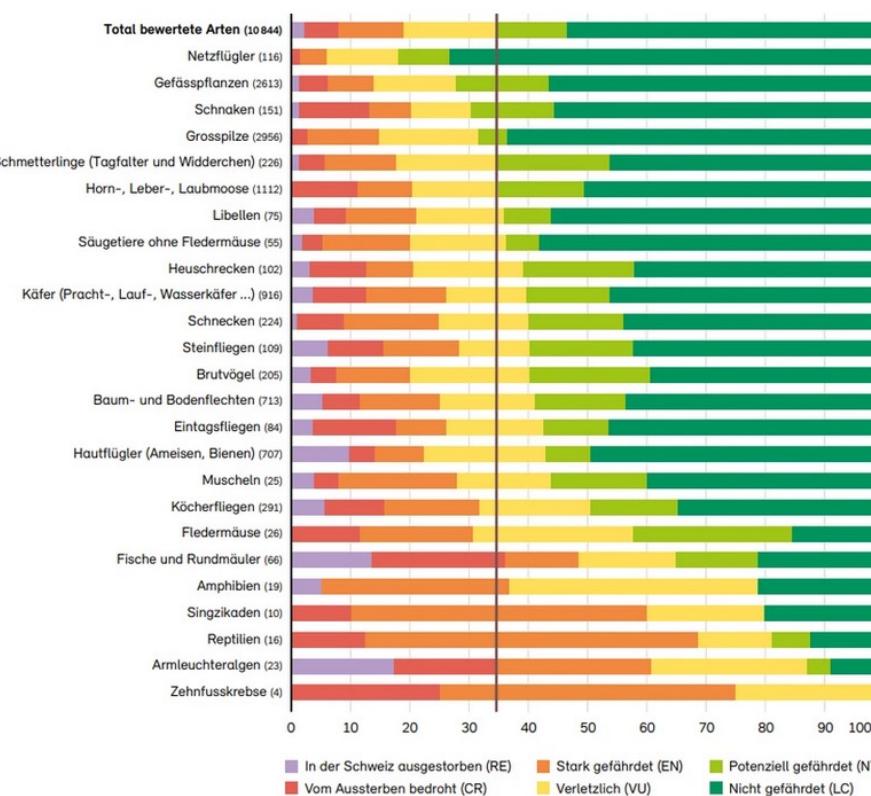


Unserer Biodiversität geht es schlecht



Quelle: BAFU

- In der Schweiz ausgestorben (RE)
- Vom Aussterben bedroht (CR)
- Stark gefährdet (EN)
- Verletzlich (VU)
- Potenziell gefährdet (NT)
- Nicht gefährdet (LC)



Ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten in der Schweiz sind gefährdet oder bereits ausgestorben.

Die Hälfte aller Lebensräume ist bedroht.

Vielfältige Ursachen



Alle Bilder © Pro Natura

Die Gründe für die anhaltende Abnahme der Biodiversität sind vielfältig.

Alpine Lebensräume sind bisher noch wenig beeinträchtigt



Biodiversität ist für uns lebenswichtig

Eine reichhaltige biologische Vielfalt ist kein Luxus, den man sich leisten mag oder nicht, sie

- ist die Grundlage unserer Ernährung
- hilft, das Klima zu regulieren
- reinigt Luft und Wasser
- dient unserer Gesundheit und
- ermöglicht eine prosperierende Wirtschaft



HM Government

Global biodiversity loss, ecosystem collapse and national security

A national security assessment

Biodiversity collapse threatens UK security, intelligence chiefs warn

Ecosystem destruction will increase food shortages, disorder and mass migration, with effects already being felt



Wirtschaftlicher Wert der Biodiversität

- Die Alpen, Seen und die unberührte Natur sind die primäre Anziehungskraft für Touristen. Ca. **19 Mia.** Franken Umsatz pro Jahr vieles davon dank wertvollen Natur- und Kulturlandschaften für die kommerzielle Nutzung im Tourismus.
- Der geschätzte Wert der **Bestäubung** als Produktionsunterstützungsleistung in der Schweizer Landwirtschaft beläuft sich auf etwa **350 Millionen** Franken pro Jahr (Agroscope, 2017).
- Weitere Aspekte wie Trinkwasser, Naherholung, Schutz vor Hochwasser, Lawinen, Verhindern von Erosion...



© Schweiz Tourismus / Andreas Gerth

Energiewende und Biodiversitätsschutz sind gemeinsam umsetzbar

Eine Energiewende, die die Bedürfnisse der Biodiversität schützt, ist machbar. Indem wir

- die **Energieverschwendungen** stoppen,
- die Nutzung der **Solarenergie auf bebauten Flächen** rasch ausbauen sowie
- **Schutz- und Nutzungskriterien** gleichwertig in die **übergeordnete Planung** von Energieprojekten einfließen lassen.



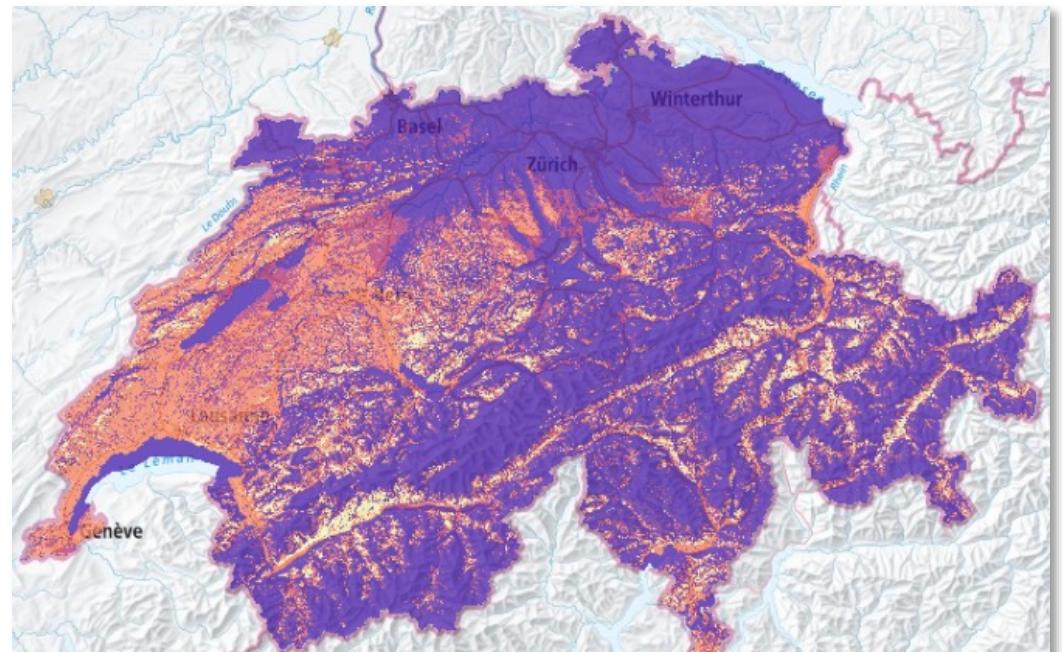
**Sichere Schweizer
Energieversorgung 2035**

Klima und Biodiversität schützen

<https://energiewende2035.umweltallianz.ch/>

Erfolgsfaktoren bei der Projektentwicklung

- Klima- und Biodiversitätsschutz wird Teil der Unternehmenskultur
- Standorte und Projekte weitsichtig planen (Kantone: **Schutz und Nutzen** gleichwertig berücksichtigen)
- Zielkonflikte früh angehen
- Interessen sorgfältig abwägen



map.geo.admin, Solar:
Nutzungsaspekte

Legende

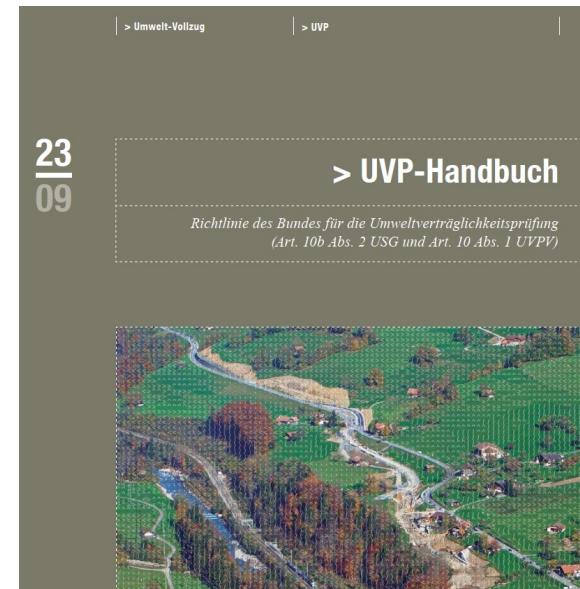
- Summe Nutzungsinteressen gross
- Summe Nutzungsinteressen durchschnittlich
- Summe Nutzungsinteressen unterdurchschnittlich
- Nutzung nicht im Vordergrund
- Nutzung uninteressant

Häufige Mängel aus Sicht Naturschutz

- Fehlende übergeordnete Planung
- Erhebung der **Grundlagendaten** zu Tier- und Pflanzenarten, Lebensräumen und Landschaften
- Ersatzmassnahmen nicht angemessen, Lebensräume knapp, keine nahegelegenen Massnahmen möglich...

Natur- und Heimatschutzgesetz NHG, Art. 18 Abs. 1ter

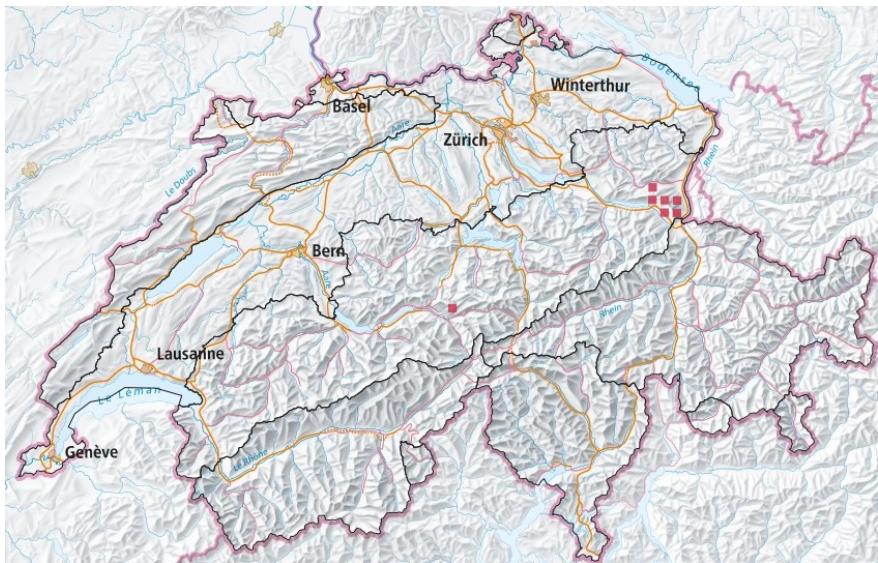
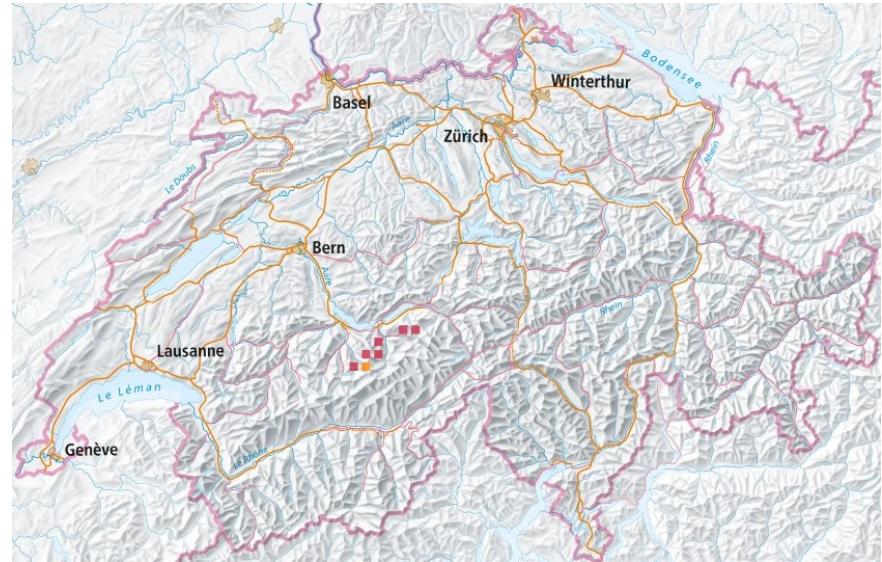
1ter Lässt sich eine Beeinträchtigung schutzwürdiger Lebensräume durch technische Eingriffe unter Abwägung aller Interessen nicht vermeiden, so hat der Verursacher für besondere Massnahmen zu deren bestmöglichem Schutz, für Wiederherstellung oder ansonst für angemessenen Ersatz zu sorgen.⁵⁶



Ersatzmassnahmen nicht immer möglich



Erebia nivalis (Hochalpiner Schillernder Mohrenfalter)



Podismopsis keisti (Schweizer Goldschrecke)

Madrisasolar (in Bau)



Starke Vorbelastungen im Gebiet durch Skiinfrastruktur, Einfluss auf Biodiversität gering, keine Einsprachen seitens Umweltverbände.



Nalpsolar (in Bau)



Fotomontage © Axpo

Vorbelastung durch Stauese (Lai da Nalps), gute Erschliessung, Moorflächen und Birkhühner betroffen, Projekt im Bau, keine Einsprachen oder Beschwerde seitens Umweltverbände

- 
- Wir haben eine Klima- und eine Biodiversitätskrise und müssen beide gemeinsam angehen.
 - Klima- und Biodiversitätsschutz müssen Unternehmenskultur werden
 - Übergeordnete Planungen auf aktuellen Datengrundlagen sind von zentraler Bedeutung, um Konflikte auf Projektebene frühzeitig zu verhindern oder zu klären
 - Wir können die Energiewende auf naturverträgliche Art und Weise schaffen